

Auswinterungsbericht 2015

Milde und meist feuchte vom Atlantik herangeführte Luftmassen kennzeichneten den Winter 2015/16. Lediglich im Januar konnte sich für kurze Zeit skandinavische Kaltluft mit Schnee durchsetzen. Der Dezember und der Februar verliefen dagegen erheblich zu mild. Der Dezember war sogar der wärmste seit mindestens 1881. Die Durchschnittstemperatur lag in Deutschland mit 3,6 Grad Celsius (°C) um 3,4 Grad über der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990. Damit erlebten wir bei einer insgesamt leicht positiven Niederschlagsbilanz (Während der Dezember mit lediglich 37 l/m² bzw. 53 Prozent seines Solls einen letzten Höhepunkt des Trockenjahres 2015 darstellte, lagen der Januar mit 78 l/m² bzw. 129 Prozent und der Februar mit 80 l/m² bzw. 158 Prozent jeweils deutlich über dem Soll.) und einem deutlichen Überschuss an Sonnenschein einen der wärmsten Winter seit dem Beginn regelmäßiger Temperaturaufzeichnungen. **Sachsen** war im Winter 2015/16 mit 3,2 °C (-0,4 °C) ein vergleichsweise kälteres und mit zirka 140 l/m² (152 l/m²) ein eher trockenes Bundesland. Die Sonne zeigte sich knapp 180 Stunden (161 Stunden). In Dippoldiswalde-Reinberg sank das Quecksilber in der Nacht zum 22. Januar auf frostige -20,4 °C.(Quelle: www.dwd.de)

	Höhe N.N.	Winterzeh- rung in [g]	Phänologie Blühbeginn	Reinigungs- flug	Tiefster Waagstock- pegel	Bemerkungen
Köllitzsch	85	k.D.	k.D.	k.D.	k.D.	Neuer Waagenstandort; ab 1. 4. in die Berichterstattung einbezogen.
Nünchritz	99	8000	Winterling 2.2. Krokus 19.2. Salweide 6.3.	14.Jan 10.Feb	27. Mrz	wenig Milben, normale Zehrung, keine Völkerverluste Okt.: Pollen und Nektar aus Zwischenfrucht Nov.: Ende Nov. Frost Brutstopp Dez.: 23.12.15 Oxalsäurebehandlung Jan.: wenig Milben gefallen Feb.: Filze eingelegt, teilweise stark März: starker Polleneintrag, ausreichender Futterrivat, beheizte Tränke
Schkeuditz	108	4500	Haselnuss 1.2. Winterling 1.2. Salweide 4.3.	05. Mrz	26. Mrz	In den ersten 5 Oktobertagen setzten sich die Zunahmen aus dem Ackersen fort. Die Völker hatten bis zu 10 Kg Übergewicht. Am 5. Oktober wurden pro Volk 3 Waben geschleudert und an das verhonigte Brutnest gegeben. Die zweite Dekade war recht kühl aber in der dritten flogen an 10 Tagen die Bienen. November und Dezember waren 4 bzw. 5°C zu warm. Immer wieder war Bienenflug möglich. Die Völker gingen einfach nicht aus der Brut. Sichtbar war dies auch an der monatlichen Zehrung von knapp 2 Kg an Stelle von 1 Kg bei Brutfreiheit. Die Oxalsäurebehandlung wurde bis zum 30.12 geschoben und wird trotz Brut empfohlen. Der Winter fand im Januar statt. Ein bisschen Schnee und Tiefsttemperaturen bis -10°C entsprachen dem Erwartungswert. Erst am 18.01.16 war der Waagepegel negativ. Bereits am 01. Februar erblühten Krokus Winterling Schneeglöckchen und Haselnuss. Trotz um 1°C erhöhter Temperatur konnten diese Frühblüher nur an 4 Tagen für wenige Stunden genutzt werden. Auch die Salweide erblühte am 05. März recht früh und am 06. gab es sogar einen Reinigungsflug. Im Winterhalbjahr wurde eher kontinuierlich abgekotet. Die Salweide konnte nur wenige Stunden genutzt werden. Erst in der letzten Märzdekade konnten mittelfrüh blühende Weiden befliegen werden. Völkerverluste hatte ich keine, allerdings war ein Volk weisellos und eine Weisel war unbegattet. Mit dem Weidenpollen hat die Frühjahrsentwicklung begonnen.
Strellin	111	2600	Winterling 20.1. Krokus 10.2. Weide 11.3.	viele	03. Apr	Normaler Wintertotfall, 20 % Völkerverlust
Dresden	114	12000	20.3. Weide	18. Mrz	27. Mrz	Der Winter startete spät und es war bis auf wenige Tage bis in den Dezember zu warm. Trotz meiner Hoffnung auf einen frühen Start in den Frühling mit milderen Temperaturen lies dieser ebenfalls lange auf sich warten. Die ersten wärmeren Tage gab es erst im März. Die Völker sind verhältnismäßig gut durch den Winter gekommen. Ein Volk hatte bereits im November stark an Bienen verloren und war im Dezember nicht mehr da. Bei der Milchsäurebehandlung im Dezember saß nur die Hälfte der Völker in einer ordentlichen Bienentraube. Die andere Hälfte der Völker hatte eine sehr lockere Verteilung über die Waben. Die Milchsäurebehandlung gestaltete sich daher entsprechend umständlich. Bei allen Völkern sind mehrere Waben mit Futter übrig geblieben. Dieses wurde zum größten Teil entfernt und durch frische Waben ersetzt. Die Völker hatten Ende März eine Wabe mit Pollen eingetragen und abhängig von der Volksgröße 2-3 Brutwaben. Der Flugbetrieb ging, durch die kühlen Tage im März, recht verhalten los. Mit den ersten schönen Tagen Ende März ist dieser aber regelrecht explodiert. Die Weide an der Gartenanlage hat am 02.04. gesummt.
Coswig	120	11300	Salweide 13.3.	2.Febr 22. Febr	25. Mrz	Die Bienen starten allsamt kräftig entwickelt, weiselrichtig und gesund in das Frühjahr. Da kann der Wetterverlauf nicht ungünstig gewesen sein. Brutfrei waren die Völker wahrscheinlich nie. Die Oxalsäurebehandlung am 23. 12. verlief trotzdem mit ausreichendem Erfolg. Anfang März musste nachgefüttert werden, da der Winterverbrauch überdurchschnittlich hoch war. Das Flüssigfutter in Futtertaschen wurde problemlos und zügig angenommen. Nach Blühbeginn der Salweide wurden Baurahmen gegeben, die bereits eine Woche danach voll ausgebaut waren.
Leipzig	124	7500	k.D.	26. Dez	25. Mrz	Im Dezember war es relativ warm. Es gab mehrere Reinigungsflüge z.B. am 26.12. bei 12°C. Bei milden Temperaturen im Februar trieben die Schneeglöckchen und Krokus zeitig aus. Wegen der Kälte im März dauerte die Blüte lange. Die Salweide blühte erst am 18. März. Trotz des milden Dezember waren die Völker brutfrei zur Varroabehandlung. Der Befall ist gering. Die Königin ging spät wieder in Brut. Nach dem ersten Brutsatz setzte sie aber aus, die Königin wurde ausgesetzt. Insgesamt haben die Völker sehr gut überwintert. Bei den meisten Völkern wurde am 3.4. der Honigraum aufgesetzt.
Lonnwitz	132	7000	Haselnuss 3. 3. Winterling 20.2. Salweide 20.3.	viele	erst im April	Die ewige Frage nach den Futterreserven im Frühjahr sollte diese Jahr keine werden. Warum mein Waagenvolk nur sowenig Futter verbraucht hat ist offen und zu hinterfragen. Ansonsten, die BV Entwicklung ist gut, viele starke BV neben einigen die besser sein könnten. Bis jetzt noch keine Totalausfälle. Einen auf wenige Tage begrenzten Reinigungsflug wie in den Jahren mit wochenlangen Minusnormaltemperaturen konnte ich dieses Jahr nicht erkennen. Die Zargen und die unmittelbare Umgebung waren kaum von Bienenkot belastet, die Bienen nutzten die fast durchgehende positiven Tagestemperaturen kontinuierlich zur Kotblasenentleerung. Gegen Varroa behandelt wurde 3. Dekade 8/2015 und 3. Dekade 9/2015 mit 65 prozentiger AS. Die Winterbehandlung ist also jetzt das 2. Mal ausgeblieben. Ich hoffe, dass ich mit wenig Verlusten so weiter imkern kann.
Schwepnitz	135	9400	Schneeglöck- chen 3.2. Hasel 26.1. Salweide 20.3.	k.D.	29. Mrz	Wir können auf einen milden Winter zurückblicken, bei dem jedoch große Völkerverluste ausgeblieben sind. Der Futterverbrauch war von Volk zu Volk recht unterschiedlich, je nachdem wie lange das jeweilige Volk im Herbst Brut gepflegt hat, bzw. wie zeitig wieder neue Brut angelegt wurde. Im Allgemeinen war die brutfreie Zeit jedoch nicht sehr lang ausgedehnt. Das wiederum hat die Winterbehandlung erschwert, diese konnte durch die warme Witterung im Dezember und blühendem Ackersen bis Ende Dezember erst sehr spät durchgeführt werden.
Krmehlen	178	12600	Hasel 24.12. Salweide 21.3.	k.D.	27. Mrz	den Reinigungsflug gab es nicht keine Winterverluste, Völker sind stark eine Reihe von Völkern hatte Ende Dezember keine oder kaum noch Brut, wahrscheinlich sehr wenige brüteten durch? OS - Behandlung am 27. Dezember Waagvolk (zweizargig), weil relativ geringer natürlicher Milbenfall, mit nur 25 ml Kontrolle nach 7 Tagen: 60 Milben, also etwa 9 Mi/Tag sehr wenige Völker mit sehr hohem Milbenfall etliche Völker mit ganz wenig oder 0 Milben
Bautzen	186					Neuer Waagenstandort; ab 1. 4. in die Berichterstattung einbezogen.
Wehlen	220	6100	Hasel 2.2. Schneeglöck- chen 9.2. Schwarzerle 18.2. Kornelkirsche 23.2. Buschwind- röschen 12.3. Salweide 18.3.	23.12.	24. Mrz	Keine Winterverluste. Wetter: wieder ein warmer Winter, keine ausgeprägte Winterruhe, 4 Schneetage, der Winter war nasser als 2014/15, die Temperaturen meist im positiven Bereich. Alle Völker gleich stark ausgewintert.
Görlitz	230	14500	22.3. Weide	viele	25. Mrz	Der Winter 2015/16 war für die Bienen günstig. Regelmäßig gab es sonnige und milde Tage. Richtige Reinigungsflüge waren nicht nötig, da die Bienen zwischenzeitlich (vor allem im Januar) immer wieder fliegen konnten. Daher sind auch alle Heidevölker sehr schön über den Winter gekommen (in strengen Wintern gibt es bei denen schon mal Durchfallprobleme wegen der Ballaststoffe im Honig). Bis auf einen Ausnahme am Stand hatten alle Völker ausreichend Reserven zum Ende des Winters, die Waage scheint diesbezüglich repräsentativ zu sein. Schon Ende des Monats März gab es ersten Nektar, was den Völkern einen regelrechten Schub setzte. Alles in allem eine wunderbare schöne Entwicklung der Völker und ein sehr kräftiger Start. Die Varroabehandlung mit OS Träufel ging erst sehr spät (29.12.15) da aufgrund der milden Witterung im Herbst lange Brut in den Völkern war. Winterverluste gab es diesen Winter keine, auch keine weisellosen Völker. Lediglich ein Volk war im März aufzulösen, Kalkbrut war hier der Grund. Ende März haben die meisten Völker rund 5 verdeckelte Brutwaben, ein knappes Drittel der Völker liegt über diesem Durchschnitt. Schon Ende des Monats März gab es ersten Nektar, was den Völkern einen regelrechten Schub setzte. Alles in allem eine wunderbare schöne Entwicklung der Völker und ein sehr kräftiger Start.
Mohorn	340	13700	22.3. Weide 28.3. Wildpflaume	26. 12., 29., 30. 3.	erst im April	Wie auch im letzten Jahr zeichnete sich dieser Winter durch wenig Schnee und milde Temperaturen aus. Der warme Spätherbst und Temperaturen von +15 Grad an den Weihnachtsfeiertagen, sowie Temperaturen im Plusbereich bis Ende Januar 2016 führte zu keiner effektiven Winterruhe. Jungvölker brüteten stellenweise durch. Dadurch war die Varroabehandlung zeitlich schwierig. Der Milbenbefall war durchweg höher als im Sommer. Milchsäure in wiederholter Anwendung war das einzig praktikable Mittel, das zur Verfügung stand. Der Oktober und November beschränkte den Bienen geringfügige Einträge an Pollen und Nektar, was sich am niedrigen Verzehr ablesen lässt. Im März entwickelten sich die Völker verhalten, da der Monat kalter war, als das langjährige Mittel. Der Waagstockpegel verzeichnete seit Dezember nur Abnahme, keine Zunahme. Der Verzehr an Futter liegt mit 13,70g deutlich niedriger, als in den Vorjahren. Die Hoffnung liegt darin, dass die Entwicklung der Völker bis zur Rapsblüte kontinuierlich ansteigt, damit die Honigernte im Raps nicht so spärlich ausfällt wie im vergangenen Jahr. Damals trat das Paradoxon auf, dass der Raps früh blühte, aber nur etwa die Hälfte der Völker mit dem Honigraum erweitert werden konnten. Der Varroadruck des Jahres 2014 war zu hoch und dadurch die Entwicklung der Völker stark eingeschränkt.
Chemnitz	380	9500			erst im April	Ein Volk musste aufgelöst werden. Es ist aber der einzige Winterverlust, zurückzuführen auf eine sehr starke Milbenbelastung im Herbst 15. Die Völker sind sehr gut, die vorjährigen Ableger sind noch schwach. Die fortwährenden Nachfröste im März machen sich doch stark bemerkbar. Die Salweide blüht im März noch nicht. Die Hasel hat fast unbemerkt geblüht, richtige Staubetage hat es nicht gegeben. Im gesamten Berichtszeitraum gab es mehrere Reinigungsflüge. Richtig kalt war es nur im... Eine Verfügung wie in den Wintern 14 und 15 trat dadurch auch nicht ein. Der erste große Brutsatz wird erst Mitte April auslaufen. Der Futterverbrauch in den Kontrollvölkern bewegt sich auf einen ähnlichen Niveau. 2 MiniPlus Völker haben ebenfalls gut ausgewintert. Schnee lag nur begrenzt an wenigen Tagen und sogenannte Frosttage waren keine zu verzeichnen. Ich würde den Winter allgemein als recht mild und mit wenigen Niederschlägen, also fast trocken bezeichnen. Die Silbenstation ist unklar. Schiebar ist die Winterbehandlung gut verlaufen.
Hartenstein	389	4100	k.D.	k.D.	21. Mrz	Alle meine Völker haben gut überwintert. Die ersten Flüge konnten bereits an einem warmen Februartag beobachtet werden (22.2. - Sonne beschien Beuten, die geschützt stehen). Die Völker sind jetzt gut in die Brut gegangen. Jetzt blühen hier die Salweide und Mirabellen, aber bis jetzt ist nur bei entsprechender Wärme (Sonne) guter Flugbetrieb zu beobachten. Geimpft wurden die Völker 1x mit Thymol und unmittelbar nach dem Abschleudern und später noch 2x mit Ameisensäure.
Reudnitz	391	3300	Salweide 22.3.	17.3.	29. Mrz	Es liegt ein Bienenjahr hinter uns, das sich von all den anderen vergangenen Jahren grundlegend unterschied. Es gab noch nie so wenig Regen. Es war extrem Trocken und sehr lange zu warm. Sicherlich verfügen unsere Bienen über entsprechende Mechanismen, um Temperaturunterschiede auszugleichen, jedoch stellt sie das vor große Herausforderungen. Erstmals musste ich feststellen, dass Zuchtrahmen, die bis zum Schluss gepflegt waren, nicht schlüpfen konnten, da die Nymphenhäute extrem hart und trocken waren. Man muss sich sicherlich in Zukunft Gedanken machen, wie man die Zucht entsprechend der extremen Witterungsbedingung anpasst. Auch die Situation um die Varroamilbe stellte sich dieses Jahr zwischen den einzelnen Völkern sehr unterschiedlich dar. Den Befall, im Vergleich mit anderen Jahren schätze ich als gering ein, was sich im Dezember bei der Restentmilbung bestätigte. Dies war jetzt schon der dritte Winter in Folge, wo unsere Bienen viel zu lose sitzen, keine lang anhaltende feste Wintertraube bilden und somit keiner harten Prüfung unterzogen wurden, was sich bei der Einschätzung der Völker zur Winterfestigkeit auswirken dürfte. Erst am 17. und 18. März kam es zum 1. Reinigungsflug. Bis auf ein Volk habe ich alle Völker ausgewintert.
Neugersdorf	411					Neuer Waagenstandort; ab 1. 4. in die Berichterstattung einbezogen.
Rodewisch	426	7700	Schneeglöck- chen 11.2. Hasel 2.3. Salweide 27.3.	17.3.		Obwohl das Wetter eigentlich nicht günstig für die Bienen war haben die meisten Völker doch gut überwintert. Die Angst vor einem verstärkten Milbenbefall bestätigte sich nicht im Gegenteil es fallen fast keine Milben. Wenn in den nächsten Tagen das Wetter günstig ist können wir auf einen guten Start ins Bienenjahr hoffen.
Kemtau	450	9300	Schneeglöck- chen 9.3. Hasel 28.12. Salweide 28.3.	17.3., 18.3.		Der Winter war wieder mild. Die Völkerverluste sind in diesem Jahr sehr gering. Entgegen der offiziellen Meinung führ ich das darauf zurück, dass meine Bienen im vergangenen Jahr nicht PSM ausgesetzt waren und somit sowohl weniger Milben hatten als auch insgesamt „belastungsfrei“ und damit gesünder in den Winter gehen konnten. Die Zehrung war Witterungsbedingt recht hoch, so dass mehrere Völker nachgefüttert werden mussten. Ich habe wieder festgestellt, dass die Völker schon gegen Ende September/ Anfang Oktober brutfrei waren, so dass zu diesem Zeitpunkt eine Varroabehandlung erfolgen konnte. Durch die sehr warme Witterung war sehr spät im Jahr immer noch Flug möglich. Der Reinigungsflug Ende März war hinsichtlich der „Reinigung“ sehr schwach ausgeprägt.
Markneukirchen	505	k.D.	Adventsweide 28. 3. Salweide 3.4.	k.D.	k.D.	Alle 7 eingewinterten Völker sind gut durch den Winter gekommen und haben ausreichend Futter. Niederschlagsmenge war sehr gering. Temperatur war bis Dezember viel zu hoch, aber auch die ersten 3 Monate im neuen Jahr waren eher mild. Einen richtiger Reinigungsflug konnten wir nicht verzeichnen, die ersten zaghaften Flüge in unmittelbarer Nähe waren am 9. und 13. März, am 14. März sind alle 7 Völker geflogen und hatten leichten Polleneintrag (Krokus, Schneeglöckchen, Haselnuss). Erster starker Flug war am 17. März. Alle Völker brüten, über das Ausmaß kann noch keine Aussage getroffen werden. Varroabehandlung: Ameisensäure nach dem Abschleudern, später Oxalsäure.
Krumm- hermersdorf	550	6000	10.12. Winterling 25.3. Weide	17. Mrz		Viel Wasser wenig Schnee. Die Völkerverluste halten sich in Grenzen. Zur Restentmilbung am 20.12.15 kaum Milbenfall 2-5 pro Volk. Die Völker sind stark und sehen im Großen und Ganzen gut aus und lassen auf viel Honig hoffen.
Annaberg	550	11000	Schneeglöck- chen 17.3. Lamberts-Hasel 17.3. Salweide 23.3.	17. Mrz	erst im April	Während andernorts die Bienen wohl keine wirkliche Ruhe gefunden zu haben, hat das Bergklima den Völkern 2 Monate Pause beschert. Der letzte starke Flug fand am 26.12. („Weihnachtswärme“) statt, bzw. konnten die etwas sonn-exponierten Völker den 27.1. noch nutzen. Ansonsten wurden Januar und Februar von teils starken Schneefällen und Frost bis minus 15 Grad Celsius geprägt, mit kräftigen Winden. Der Totenfall auf dem Bodenbrett hielt sich in Grenzen. Ein Ableger-Volk im Wald hatte durch den Tauhonig des letzten Sommers anscheinend Ruhrprobleme, um das Flugloch herum und auf dem Ansteckflugbrett fanden sich überreichlich dunkle Kotspritzer. Die Darmprobleme konnten den aufkommenden Verdacht einer Nosema-Erkrankung vorläufig entkräften, nach 2 absolvierten Flugtagen fanden sich auch keine neuen Kotspritzer an oder um das Flugloch. Als Tränke dient an diesem kleinen Bienenstand ein schmaler Bachlauf, minimale Ansteckungsgefahr für die beiden anderen Völker. Auch wenn sich die Angabe nicht auf ganz Sachsen übertragen lässt, so muß ich auch in diesem Jahr wieder feststellen, das die Gemeine Hasel (Corylus avellana) als Bienenweide nicht taugt. Sie blühte bereits mit der Wärme um den 26./27. Januar auf und war in wenigen Tagen verweht bzw. der Pollen erforren. Die Lamberts-Hasel (Corylus maxima) hatte ihren Blühbeginn hingegen erst mit den Schneeglöckchen und Krokussen. Sie ist als Pollenspender also eher geeignet und sollte dementsprechend auch empfohlen werden. Die häufig gefundene Angabe über die höhere Kälteempfindlichkeit im Vergleich zur Gemeinen Hasel kann der Autor auf 550m üNN nicht bestätigen.
Zschorlau	580	8500	Salweide 30.3.	20.12., 24.12.,7.2., 5.3.	03. Apr	Der Winter 15/16 begann mit einem zu kühlen Oktober. Der erste Frost kam Ende Oktober/ Anfang November, folglich konnte die Restentmilbung bei Brutfreiheit am 10.12. durchgeführt werden. Milben fielen reichlich, da die zweite AS Behandlung im September bei zu kühlem Wetter durchgeführt werden mußte. Das Wetter im weiteren Verlauf des Winters war aber zu warm, trüb und wechselhaft mit wenig Schnee. Die Haselblüte wurde durch abwechselnde Schnee- und Regentage förmlich zerstört, so das ich den Blühbeginn nicht genau feststellen konnte. Am 27.3. konnten die Völker durchgesehen werden. Alle Einheiten haben annähernd die gleiche Volksstärke, sind weiselrichtig und hatten bis dahin relativ kleine Brutnester. Auch alle Mini Plus Völker stehen gut da. Es gab keine Verluste.
Klingenthal	631	k.D.	Salweide noch nicht erblüht.	17.3., 18.3.	k.D.	Im alten Jahr wollte sich bis zum 28.12. einfach kein Winter einstellen. Nur die 3. Novemberdekade unterbrach den viel zu milden Witterungsverlauf. Trotzdem wurde am 25.12. Oxalsäure eingesetzt, obwohl Restbrut nicht ganz ausschließen war (tw. wurde schon erster Haselpollen gesammelt). Trotz des insgesamt zu milden und schneearmen Winters nahm aber der Frühling auch nur zögerlich Fahrt auf.